

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 55 (1957)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Wo kommst du her und wo willst du hin?**

1. Mose 16, 8

So wurde vor etlichen tausend Jahren eine Frau gefragt, als sie in der Wüste herumirrte und die Orientierung gänzlich verloren hatte. Der Engel des Herrn gebot ihr: «Kehre wieder um und demütige dich».

Wo kommst du her? Wird diese Frage uns gestellt, so schauen wir als Schweizer mit Stolz auf die Behäbigkeit unserer Herkunft und pflegen dies am Bundesfeiertag nachdrücklich zu betonen. Wir übersehen dabei leicht, daß unsere Altvorderen, ob sie wohl keine Heiligen waren, doch in einer strammen Gottesfurcht standen. Wenn wir ihnen mit unserer «religiösen Neutralität» dahergekommen wären, so hätten sie uns mit dem Zaunpfahl gewunken. Sie demütigten sich unter die gewaltige Hand Gottes und fielen vor ihm auf die Knie auch dann, wenn sie das harte Eisen in die Hand nehmen mußten, um die Heimat zu verteidigen. Von dieser Gesinnung kommen wir her, und wenn wir sie nicht mehr haben, so muß uns gesagt werden: «Kehre um und demütige dich!».

Wo willst du hin? Schaut einem da nicht der heutige Durchschnittsschweizer verständnislos an? Es ist eine schlimme Sache, wahrnehmen zu müssen, wie weithin in unserem Volke ein halsstarrer Wider-

wille vorhanden ist, sich neue und große Ziele zu setzen. Man hockt auf dem Gegebenen und ist verzweifelt träge, wenn es sich darum handeln soll, ein Neues zu pflügen. Es sieht ganz so aus, als ob wir die politische Neutralität nach außen, die wir mit guten Gründen einhalten müssen, auch zu einer Gesinnungsneutralität nach innen werden lassen, die wir aber nur mit schlechten Gründen einnehmen können.

Mancher fragt sich heute, wenn er auf unseren Acker schaut: Woher hat er so viel Unkraut? Zwingli gibt uns die Antwort: «Wer nid all Tag die wachsenden Dörn mit dem Gertel meistert, der muß lyden, daß sie ihm zuletzt den ganzen Garten innehind». Was uns nützt, sind christliche Männer und christliche Frauen, die sowohl den Gertel zu handhaben verstehen und sich nicht fürchten vor Machtinteressen, als auch den Pflug zu führen wissen in der Gottesfurcht.

Pestalozzi hat das markante Wort gesprochen: «Gott läßt den Teufel los, damit wir nicht zu Teufeln werden». Folglich können die Teufeleien, die sich in einem wahrhaft christlichen Volk breitmachen wollen, zu gar nichts anderem dienen als zur Mahnung: «Kehre um und demütige dich!».

Aus dem «Sämann»

## SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

### ZENTRALVORSTAND

Wir erinnern alle unsere Sektionspräsidentinnen daran, daß anlässlich der Delegiertenversammlung in Neuenburg bestimmt wurde, daß jedes Mitglied Fr. 1.— einbezahlt, um den Stand an der «Saffa» zu finanzieren.

Jede Sektion ist für die Ueberweisung dieses Geldes an die

Zentralkasse des Schweiz. Hebammenverbandes  
Postcheckkonto Bern III 14685

bis spätestens 1. November 1957 haftbar. Das Zentralkomitee dankt allen unsern Präsidentinnen

im voraus für die prompte Einhaltung dieses Datums, wodurch die Arbeiten reibungslos abgewickelt werden können.

**Jubilarinnen**

Frau R. von Rohr-Gisiger, Kestenholz (Solothurn)

Frau Litscher-Gabathuler, Sevelen  
(Sargans-Werdenberg)

Unsere besten Wünsche begleiten sie.

**Für den Zentralvorstand**

Die Präsidentin:

H. Paillard

Avenue Grammond 3  
Lausanne

Die Aktuarin:

R. Rapaz-Trottet

Alpina, Chesières s. Ollon

**KRANKENKASSE****Krankmeldungen**

Mlle M. L. Hirtzeler, Lausanne  
Frau C. Simmler, Lyß  
Frau M. Schmid, Vechigen  
Mme E. Page, Pensier  
Frau M. Günthert, Oberdorf  
Mme H. Centlivres, Morges  
Sig. L. Walter, Giubiasco  
Frau K. Randegger, Ossingen  
Frau A. Müller, Tenniken  
Frl. M. Schneider, Langnau  
Frl. M. Ineichen, Kriens  
Frau Ackermann, Mörschwil  
Frau B. Hasler, Aarberg  
Frl. M. Christen, Biel  
Frau M. Furrer, Zermatt  
Frau Ruppig, Däniken  
Frau A. Hiltbrunner, Langenthal  
Frau M. Oetiker, Altendorf  
Frau M. Hatt, Schaffhausen  
Frau J. Sigel, Arbon  
Frau Brunner, Uster  
Schw. E. Schetter, St. Gallen  
Frau Schär, Sumiswald  
Frau Kaspar, Aarau  
Frau Gysin, Tenniken  
Frl. M. Koller, Delémont

**Eintritt**

85 Frl. Therese Schmid, in Lüdingen SG, zurzeit in Neuenburg

**Zur gefl. Kenntnisnahme**

Infolge Erkrankung der Kassierin Frau Sigel in Arbon bitten wir die krankgemeldeten Mitglieder um Geduld und Nachsicht.

Wir wünschen allen Kranken und Bedrückten baldige Genesung und neuen Lebensmut.

Für die Krankenkasse-Kommission  
i. V. der Kassierin: J. Glettig

# Elonac

**Bei Dyspepsien des Säuglings und Kleinkindes...**

...wurde die Wirksamkeit der Karottensuppe durch zahlreiche klinische Beobachtungen (Moro) bewiesen. Diese kommt in der Hauptsache der mechanischen Wirkung des Pektins und des Lignins sowie dem günstigen Einfluss des Provitamins A auf die Darmschleimhaut zu.

Das **Elonac Guigoz**, ein Antidyspeptikum auf Basis von Karottenpulver, wirkt heilend bei Diarrhöen des Säuglings und des Kleinkindes. Es macht die Wasserdiet überflüssig und erlaubt eine sofortige Wiederaufnahme der normalen Ernährung.

Es wird auch prophylaktisch gegeben, wenn Grund zur Befürchtung für das Auftreten von dyspeptischen Störungen besteht.



Die ganze  
Ernährung  
des  
Kleinkindes

# Guigoz

Verlangen Sie Muster und Dokumentation bei der  
**Wissenschaftlichen Abteilung GUIGOZ A.G.**  
Vuadens (Fr.)

**Todesanzeige**

In Chexbres (Vaud) verschied am 17. Juni 1957

**Mademoiselle Vodoz**

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

**SEKTIONSNACHRICHTEN**

**Sektion Aargau.** Um wieder einmal unseren lieben Kolleginnen im Fricktal die Ehre zu erweisen und ihnen entgegen zu kommen, haben wir die Sommerversammlung auf Dienstag, den 13. August 1957, 14 Uhr, in das Hotel Rebstock in Frick angesetzt. In sehr verdankenswerter Weise stellt sich Herr Dr. med. Simonett in Frick zu einem Vortrag mit eigenen farbigen Lichtbildaufnahmen von seiner Reise durch Palästina zur Verfügung. Also kommt alle ins schöne Fricktal!

Für den Vorstand: Sr. Käthy Hendry

**REFORMIERTER KIRCHENRAT  
DES KANTONS AARGAU**

An die Hebammen des Kantons Aargau

Nach fünfjährigem Unterbruch möchten wir Sie wieder zu einem gemeinsamen Gespräch einladen. Wie Sie sicher gehört haben, ist seit bald einem Jahr unsere reformierte Heimstätte auf dem Rügel ob Seengen im Betrieb. Schon viele Menschen durften seither dort in der Stille neue Kraft und Zurüstung bekommen. Wir laden deshalb auch Sie zu unserer dritten Hebammentagung auf den Rügel auf Mittwoch, den 18. September 1957, ein.

**UNSER PROGRAMM**

Tagungsthema: Die Verantwortung

- 9.15 Uhr Beginn und Begrüßung durch den Kursleiter Pfr. Kurt Naef, Wildegg.  
 9.30 Uhr «Verantwortung als Gabe und Auftrag». Referat von Pfr. Kurt Naef, Wildegg.  
 10.30 Uhr «Die Verantwortung des Arztes in der Schwangerschaftsunterbrechung». Referat von Dr. med. Eugen Lindenmeyer, Menziken.  
 12.15 Uhr Aussprache.  
 14.00 Uhr Mittagessen.  
 14.00 Uhr «Was erwartet die werdende Mutter von der Hebamme». Referat von Frau Pfr. Heck, Zürich.  
 15.30 Uhr Aussprache.  
 Zvieri, nachher Schluß der Tagung.

**Kosten:** keine! Wie letztes Mal haben wir die Kirchenpflegen ersucht, den Hebammen ihrer Kirchengemeinde Reisespesen und Mittagessen zu vergüten.

Namens des reformierten Kirchenrates  
 Der Präsident: H. Tanner, Pfarrer  
 Der Sekretär: H. Hug, Pfarrer

**Anmeldung zur Hebammentagung  
vom 18. September 1957 auf dem Rügel**

Name und Vorname: .....

Gemeinde: .....

Wünschen Sie das Postauto zu benützen?  
(Boniswil ab 8.55 Uhr)

Die Anmeldung ist bis spätestens den 15. September 1957 an das Sekretariat des reformierten Kirchenrates, Augustin-Kellerstraße 3, Aarau, zu richten.

**Sektion Appenzell.** Unsere am 4. Juli stattgefundene Versammlung wurde von nur elf Mitgliedern besucht. Die Geschäfte waren bald erledigt, weil unsere Präsidentin durch eine Geburt an der Teilnahme verhindert war und die Delegierte mitsamt dem Protokollbuch ebenfalls ausblieb.

Wie versprochen, sprach Herr Dr. Bruhin aus Teufen zu uns über seine Ermittlungen, die er anlässlich des Wiener Aerzte-Kongresses gesammelt hatte. Es betraf die Sterblichkeit der Neugeborenen. Wenn auch statistische Auszüge aus Kliniken verschiedener Länder oft nur mit Vorbehalt verwertet werden können, so blieb immer noch viel Wissenswertes zu unserer Belehrung übrig. Wir danken Herrn Dr. Bruhin von ganzem Herzen für seine Mühe.

Der Ort unserer nächsten Versammlung ist noch nicht bestimmt.

Vielen Dank allen Gebern für die eingegangenen Glückssäckli — wir werben wiederum für solche. Freundlich grüßt euch alle eure

O. Grubenmann

**Sektion Baselland.** Unsere Reise ist am 15. August und führt per Autocar über Muttenz, Olten, Luzern, Vitznau, Rigi, Vitznau, Brunnen, Sattel, Aegerisee, Zug, Albis, Zürich, Brugg, Bözberg, Muttenz. Die Reise wird nur bei schönem Wetter durchgeführt. Im Zweifelsfalle gibt ab 14. August, 18 Uhr, Telephon Nr. 11 Auskunft.

Abfahrt in Basel, Aeschenplatz	7.30 Uhr
in Pratteln, Krumme Eich	7.45 Uhr
in Liestal, Bahnhof	8.00 Uhr
in Sissach, Bahnhof	8.15 Uhr
in Läfelfingen, Schulhaus	8.30 Uhr

Zirka 20.45 Uhr sind wir wieder in Liestal. Es fährt F. Tschudin, Muttenz.

Preis Fr. 30.— inkl. Bergbahn, Mittagessen und Zviersteller.

Weitere Anmeldungen sind zu richten bis am 10. August an Schw. Alice Meyer, Rölligasse 8, Muttenz, mit dem Vermerk, an welcher Haltestelle Sie warten.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Schw. Alice Meyer

**Sektion Bern.** An der Oberlandreise nahm trotz den launischen Wetteraussichten noch eine erfreuliche Mitgliederzahl teil. Der Ausflug über Burgdorf ins schöne Oberland war trotzdem sehr fidel, jedoch mußten wir vom Picknick auf der Krinde absehn. Dafür gab es in Sigriswil eine gute Suppe oder was man sonst noch wünschte. Die zweite Hälfte der Reise war ebenfalls schön und vor allem sehr interessant.

Der werten Firma, welche uns den Ausflug noch in vollem Maß bereicherte, sprechen wir an dieser Stelle nochmals den allerherzlichsten Dank aus. Es war sicher für jede Teilnehmerin ein schöner Tag und eine fröhliche Abwechslung im Alltagsleben.

Den kranken Mitgliedern besondere Grüße und gute Genesung! Für den Vorstand: Kl. Lanz

**Sektion Graubünden.** Die Firma Dr. Wander in Bern hat uns eingeladen, nach Neuenegg zu kommen, um die Fabrik zu besichtigen. Nun möchte ich Euch, liebe Kolleginnen, herzlich bitten, wenn immer möglich, sich einen Tag frei zu machen, um nach Bern zu fahren.

Anmeldungen bis spätestens 15. August an mich; die Reise wäre am Dienstag, den 20. August. In Chur ab 6.31 SBB, Landquart ab 6.44. Am Abend Landquart an 21.34, Anschluß nach Davos 21.42. Chur an 21.48. Anschluß bis nach Thusis. Die Hälfte vom Kollektivbillet ab Chur

*«Die Zubereitung des Schleims kann man sich wesentlich erleichtern durch die Verwendung der käuflichen Schleimpulver. Besonders im Sommer wird man es vorteilhaft finden, wenn man nicht so lange kochen muss.»*

Dr. med. W. Hoffmann  
«Mutter und Kind»

**Der Schleim-Schoppen im Urteil des Arztes**



Kurze Kochzeit:  
nur 5 Minuten

Die kurze, praktische Zubereitung spricht in erster Linie für die Verwendung der vorgekochten GALACTINA-Schleimpulver, im Haushalt wie in der Klinik. Die Kochzeit von nur 5 Minuten erleichtert die Arbeit, spart Brennstoff und macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch herzurichten.

Ein weiterer wichtiger Vorzug des GALACTINA-Schleimschoppens liegt in der gleichmässigen Dosierung. Während selbstgekochter Schleim nie gleich wird im Gehalt — einmal zu dick, einmal zu wässrig —, können die GALACTINA-Schleimpulver exakt dosiert werden, und das ist für die Einhaltung des Ernährungsplanes ganz besonders bei empfindlichen Säuglingen von grösster Bedeutung.

Vorgekochter

**GALACTINA-Schleim**

aus Hafer, Gerste, Reis, Hirse

**SCHWEIZERHAUS**

Spezialprodukte für

**Säuglings- und Kinderpflege**

Dr. Gubser-Knoch AG. Schweizerhaus, Glarus  
zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel  
für die Pflege des Säuglings und des Klein-  
kinds. Tausendfach erprobt und bewährt.

und ab Landquart wird bezahlt und in Bern werden wir gratis verpflegt. Wir reisen mit der Sektion Sargans-Werdenberg.

Herzlich grüßt J. Fausch

**Sektion Rheintal.** An unserer letzten Versammlung mit unserem Bezirksarzt, Herrn Dr. Kubli, waren alle Mitglieder erschienen. Bei der Taschenrevision gab es keine Reklamation; auch die Entgegennahme der Hebammentabellen war befriedigend.

Unangenehm überrascht wurden wir durch die Demission von Fräulein Fini Heller, die aus gesundheitlichen Gründen als Aktuarin zurücktritt. Sie hat dieses Amt drei Jahre lang sehr gut verwaltet und wir bedauern ihren Rücktritt sehr. Es sei Fräulein Heller für alles der beste Dank ausgesprochen. Eine neue Aktuarin wurde noch nicht bestimmt, da alle Vorgesetzten die Wahl ablehnten. Einzig Fräulein Senn erklärte sich bereit unter der Bedingung, daß wirklich keine andere Kollegin da ist, die Fräulein Hellers Platz einnehmen kann. Die definitive Wahl wird in der nächsten Versammlung getätigt; diese findet am 8. August, 14 Uhr, in der «Felsenburg» in Altstätten, wahrscheinlich mit ärztlichem Vortrag, statt. Für den Vorstand: Frau Müller, Präsidentin

**Sektion St. Gallen.** Unsere Versammlung vom 11. Juli war erfreulich gut besucht. Fräulein Gächter verlas ihren interessanten, mit Fleiß und Sorgfalt verfaßten Delegiertenbericht, der denn auch entsprechend gewürdigt wurde. Es wurde auch noch manches erzählt und besprochen, die Beschlüsse der Delegiertenversammlung betreffend. Die Mitglieder mögen bitte die in der Zeitung veröffentlichten Statutenänderungen der Krankenkasse nachlesen und in ihre Statuten einkleben. Auch mögen sie von der ab 1. Januar 1958 gültigen Prämienhöhung Notiz nehmen; Erhöhung auf Fr. 12.50 vierteljährlich, für Mitglieder mit oder ohne Bundesbeitrag. Auch wird in den Sektionsversammlungen ein einmaliger Beitrag von Fr. 1.— pro Mitglied erhoben an die Kosten eines Standes an der Saffa. Denjenigen Mitgliedern, die nicht an die Versammlungen kommen, wird der Franken zum Jahresbeitrag gerechnet.

Auf Donnerstag, den 8. August, haben wir zur Abwechslung wieder einmal einen kleinen Ausflug vorgesehen, und zwar auf den Sulzberg ob Rorschach, einen hübschen, leicht zu erreichenden Aussichtspunkt. Treffpunkt: Hafenbahnhof Rorschach um 14.30 Uhr. Auch die Kolleginnen, die

einen Wagen besitzen, mögen sich dort einfinden, da wir sie bitten möchten, Mitglieder, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, mitzunehmen. Abfahrt ab St. Gallen Hauptbahnhof 13.56 Uhr, Ankunft Rorschach-Hafen 14.28 Uhr. Ab St. Gallen können Sie die verbilligten Badebillette lösen! Bei schlechter Witterung wird der Ausflug nicht abgehalten und auch nicht verschoben. Auskunft bei der Präsidentin und der Unterzeichneten. Der Vorstand erwartet eine recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder.

Mit kollegialem Gruß

M. Trafelet

**Sektion Schwyz.** Unser längst geplanter Ausflug nach Neuenegg ist nun vorbei, aber dieser prächtige Tag wird allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben.

Am 4. Juli, also an einem richtigen Sommertag, trafen sich auf dem Bahnhof in Goldau die Außer- und Innerschwyzer Hebammen mit unserem getreuen Herrn Dr. Rischatsch und seiner Frau Gemahlin. In Luzern gesellten sich fünf Schwestern und Hebammen aus dem Zugerländli zu uns. Unter der Devise «Fröhlichkeit» fuhren wir durch die herrliche Sommerlandschaft der Bundesstadt

Bern zu. Dort wurden wir von zwei Vertretern der Firma Dr. Wander freundlich begrüßt und in die zwei bereitstehenden Cars verstaute. Herrlich war die Rundfahrt durch die prächtige, alte Stadt Bern mit ihren Sehenswürdigkeiten. Der Aufenthalt beim Bärengraben lohnte sich wirklich, denn stundenlang hätte man dem frohen Treiben der Bärenfamilie zusehen können. — Weiter ging die Fahrt; im wärschaften Speisesaal des Wohlfahrtshauses der Firma Dr. Wander in Neuenegg wurden wir herzlich willkommen geheißen. Dem von der Firma gespendeten Mittagessen taten wir alle Ehre an. Und wenn's auch noch so heiß war — alle hatten einen gesegneten Appetit und der herrliche Süßmost tat den «durstigen Seelen» so gut. Wir waren bestimmt gute Gäste!

Vieles von dem, das uns nach dem prima Essen im interessanten Film gezeigt wurde, durften wir im anschließenden Rundgang durch die Fabrik in Wirklichkeit kennen lernen. Welch peinliche Sauberkeit herrscht doch überall, und wie wird alles getan, um eine ganz einwandfreie Milch zu sichern für das Wandersche Spitzenprodukt «Ovomaltine», deren Fabrikation wir von A bis Z genau verfolgen konnten.

Ja, Ovomaltine ist wirklich nicht nur ein Früh-

**Kinderschleim-Mehle**

bieten

**3 grosse Vorteile:**

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

**Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D**

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50



stückgetränk, sondern ein hochwertiges Aufbau- und Stärkungsmittel, das wir mit gutem Gewissen empfehlen dürfen. Interessant war auch die Herstellung der übrigen Wanderschen Malzpräparate, z. B. der feinen Malzzuckerli und anderen Spezialitäten. Und wie willkommen waren uns doch die feinen «Versucherli» der verschiedenen Dr.-Wander-Bonbons! Alles war so interessant, von der speziellen Behandlung des Gerstenkorns bis zu den riesigen Kupferkesseln. (In kleinerem Format der Stolz der Hausfrau.)

Welch ein Genuß war uns nachher die reichlich verabfolgte kalte Ovomaltine und das feine Zabig, und welche Ueberraschung das flotte Geschenk-päckli neben dem Gedeck! Alles in allem — es war einfach ein prächtiger Tag!

Im Namen der ganzen Reisegesellschaft (wir waren unser 31) möchte ich der Firma Dr. Wander nochmals herzlich danken für all das Gebotene, besonders auch für den Beitrag an die Reise-spesen. Auch den Herren Vertretern, die uns beim Rundgang und bei der Filmvorführung alles so genau erklärten, unsern besten Dank.

Liebe Kolleginnen, einen unvergeßlichen Tag reihen wir ins Büchlein der schönen Erinnerungen ein. Wir wollen uns wieder freuen auf ein Zusammentreffen im Herbst, wahrscheinlich bei einer religiösen Tagung im St.-Anna-Heim in Steinerberg. An dieser können auch Mitglieder anderer Sektionen teilnehmen. Leset bitte die Sektionsberichte in der September- oder Oktober-Nummer.

Mit kollegialen Grüßen

L. Knüsel

**Sektion Solothurn.** Unsere Quartalsversammlung in Solothurn, die gut besucht worden ist, gestaltete sich schon von Anfang an sehr angeregt. Schon die beiden Delegiertenberichte, die in wirklich vorbildlicher Weise von Sr. Paula Gern, Solothurn, und Frau Niederhauser, Biberist, abgefaßt wurden, wofür wir ihnen nochmals herzlich danken möchten, gaben den Auftakt zu einem ungezwungenen und in der Folge auch an wichtigen Traktanden reichen Nachmittag. In diesen kurzen Stunden wurde eigentlich sehr viel besprochen und beschlossen, so daß sich das Ganze im Nonstop-Programm abwickelte.

Einer Eingabe an das Sanitätsdepartement um Erhöhung der Bergzulagen und für außergeburts-hilfliche Verrichtungen wurde zugesprochen und von unserer ehrenwerten Präsidentin bereits eingereicht. Hoffen wir sehr, daß den bestimmt in annehmbarem Rahmen gehaltenen Forderungen entsprochen wird.

Die kollektive Berufshaftpflichtversicherung wird nun laut Beschluß ab 1. Januar 1958 in Kraft treten.

Ein reges Interesse bildeten die Wahlen für den Zentralvorstand, den die Sektion Solothurn ab Neujahr übernehmen wird, sowie die Ersatzwahlen in den Sektionsvorstand. Den Vorschlägen aus der Sektion und aus dem Vorstand wurde von allen Anwesenden zugestimmt. Allen Kol-

#### Ein interessantes Urteil

Ueber die Wirkung von MELABON-forte bei Krampfstörungen berichtete der Chefarzt der Bardeleben'schen Frauenklinik in der «Medizinischen Welt» unter anderem folgendes:

«In zahlreichen Fällen konnte ich die Wirkung des MELABON-forte auf schmerzhafte Spasmen und auf schmerzhafte Kontraktionen des Genitalapparates, speziell der Gebärmutter, objektiv bestätigen. Diese Feststellung ist um so wertvoller, als irgendwelche Nebenwirkungen nicht zu verzeichnen waren ...»

Auch aus anderen Kliniken liegen günstige Berichte über die Wirkung von MELABON-forte bei schmerzhaften Nachwehen, Menstruationsbeschwerden und Nervenschmerzen aller Art vor, so daß dieses Präparat allen Hebammen empfohlen werden darf.

K 5547 B

leginnen, die sich in selbstloser Weise entschließen konnten, sich für eines dieser gewiß nicht immer leichten Aemter wählen zu lassen, danken wir herzlich.

Zum Abschluß unserer in allen Teilen gut gelungenen Versammlung hörten wir noch einen sehr lehrreichen, in verständlicher Weise gehaltenen Vortrag über die Desinfektion. Es sprach Herr Dr. Kym von der Firma J. R. Geigy AG in Basel. Wir möchten es nicht unterlassen, dieser sehr gut bekannten Firma sowie Herrn Dr. Kym für ihr Bemühen, uns auf diese Weise ihre pharmazeutischen Produkte näher zu bringen, den besten Dank auszusprechen.

Die nächste Versammlung findet sehr wahrscheinlich in Oensingen statt.

Für den Vorstand: E. Stalder, Aktuarin

**Sektion Sargans-Werdenberg.** Unsere Frühjahrsversammlung war mäßig besucht. Herr Dr. Möri aus Bad Ragaz referierte über die Gelbsucht und ihre besondere Bedeutung in der Schwangerschaft. Wir danken recht herzlich für die Mühe.

Nun ist es soweit. Die Firma Dr. Wander AG in Bern ladet zu einem Besuch ihrer Fabrik in Neuenegg ein. Wir haben den 20. August dazu ausgesucht. Die Mitglieder, welche die Fahrt mitmachen wollen, müssen sich bis spätestens am

15. August bei Sr. Ursulina, Bad Ragaz, anmelden. Wir hoffen auf große Beteiligung. Die Sektion Graubünden reist mit uns.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand

## STELLENVERMITTLUNG

**DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES**  
Frau Dora Bolz, Zimmerwald / Bern

Telephon (031) 67 50 68

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Der Schweizer Arzt einer internationalen Klinik in Neapel sucht für seinen Betrieb eine tüchtige Hebammen-Schwester. Sprachkenntnisse in Italienisch und Englisch erwünscht. Eintritt baldmöglichst.

In eine Klinik der Stadt Bern wird für sofort eine tüchtige Hebamme gesucht.

Eine Gemeinde im Kanton St. Gallen sucht auf den 1. September eine Hebamme. Schönes Wartgeld, Autoentschädigung und zirka fünfzig Geburten jährlich.

Bezirksspital im Kanton Bern sucht eine junge zweite Hebamme. Eintritt Ende August.

## Die neue Brustsalbe für stillende Mütter



schützt die empfindliche Haut  
der Brustwarzen  
regeneriert die Epithelzellen  
verhindert Schrunden und Risse  
und fördert die Ausheilung von  
Verletzungen

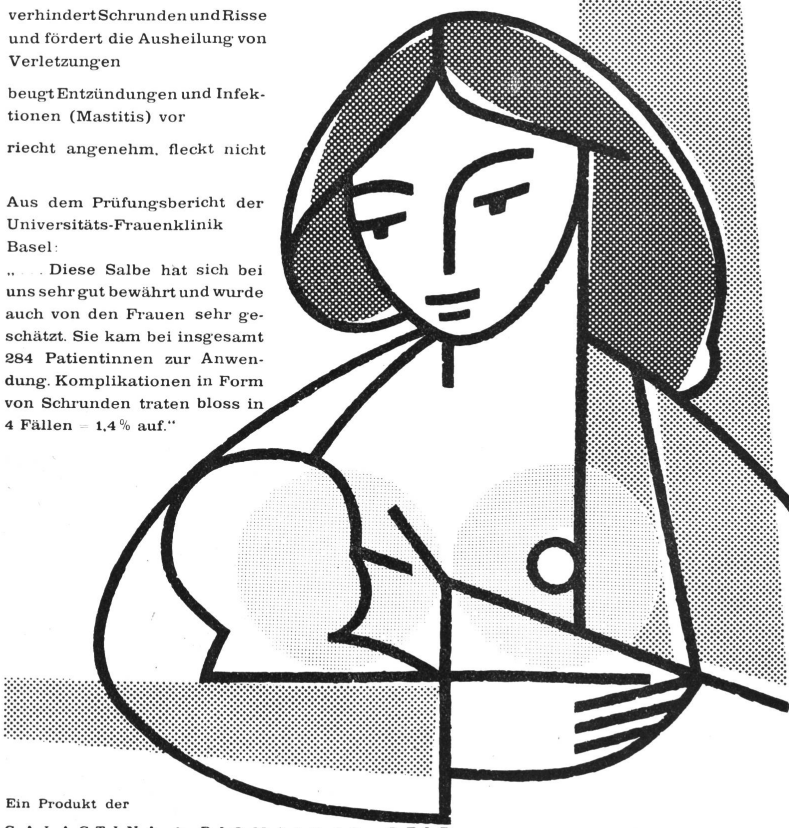
beugt Entzündungen und Infek-  
tionen (Mastitis) vor

riecht angenehm, fleckt nicht

Aus dem Prüfungsbericht der  
Universitäts-Frauenklinik  
Basel:

... Diese Salbe hat sich bei  
uns sehr gut bewährt und wurde  
auch von den Frauen sehr ge-  
schätzt. Sie kam bei insgesamt  
284 Patientinnen zur Anwen-  
dung. Komplikationen in Form  
von Schrunden traten bloss in  
4 Fällen — 1,4 % auf. »

jetzt kassenzulässig



Ein Produkt der

GALACTINA & BIOMALZ AG Belp

# Internationale Hebammenvereinigung I. C. M.

## «Die Hebamme und die Schwangerschaftsfürsorge» Die seelische Geburtsvorbereitung

Referat der Schweizer Hebammen-Organisation,  
Mlle Paillard

Uebersetzt vom Bund Deutscher Hebammenverbände,  
K. Hartmann

Bevor wir zu dem uns aufgegebenen Thema «Die seelische Geburtsvorbereitung» kommen, sind noch einige erklärende Worte über die Methode zur seelischen Vorbereitung der «schmerzlosen Geburt» ASD (accouchement sans douleur) bei uns genannt, nötig.

Die Methode ASD darf nicht mit anderen Methoden verwechselt werden, wie etwa mit jener von Read oder mit anderen Methoden der Schwangerschaftsgymnastik, die sich ihr vielleicht annähern, aber nicht das Problem der Schmerz- beseitigung lösen.

Die Methode ASD besteht nicht darin, Anästhesie (Betäubung) oder Analgesie (Aufhebung des Schmerzgefühls unter Ausschaltung des Zentralnervensystems) zu Hilfe zu nehmen, sondern vielmehr lehrt sie die künftigen Mütter zu gebären. Das erscheint paradox, aber entspricht der Wirklichkeit.

Seit zwei Jahren wird in unseren Kliniken und geburtshilflichen Krankenhausaufteilungen, vor allem in der französischen Schweiz auf Privatstationen, diese Methode durchgeführt und wir sind begeistert davon.

Unsere Entbindungsheime verwandeln sich langsam und das ganze Personal ist nach dieser Erkenntnis ausgerichtet und erzogen. Wir hatten in der Maternité von Lausanne bei Prof. Rochat und Dr. Rossel 1956 folgende Ergebnisse:

vorzüglich	25 %	ziemlich gut	12 %
sehr gut	25 %	schlecht	8 %
gut	25 %	mißlungen	5 %

Pavlow, ein russischer Gelehrter, geb. 1879, gest. 1936, hatte die allgemeinen Probleme der Physiologie der willkürlichen und unwillkürlichen Reflexe im Bereich der Gehirntätigkeit studiert und seine berühmten Versuche über den Speichelfluß des Hundes verwertet. Der Speichelfluß war schon allein vom Ton der Glocke verursacht worden, nachdem dieser zuvor schon zwanzig- oder dreißigmal an die Verabreichung des Fleischfutters geknüpft war. Es genügte somit, die Glocke zu hören, ohne Futterangebot, um die bedingten Reflexe hervorzurufen, die den Speichelfluß verursachten. Dieses Beispiel zeigt, daß unsere beiden Nervensysteme, das Zentralnervensystem und das vegetative Nervensystem, in enger Beziehung zueinander stehen, wie der erregende Vorgang durch den «Glockenton» beweist. Das Zentralnervensystem ist somit fähig, eine bestimmte Reaktion auszulösen — Speichelfluß —, der dem vegetativen Nervensystem zugehört.

Prof. Nicolaier hat diese Erkenntnisse in der Geburtshilfe angewandt und Dr. Lamaze in Paris hat sie wieder aufgenommen und einige persönliche Elemente, wie die gesteigerte oberflächliche Atmung, damit verbunden.

Es ist Tatsache, daß die Unwissenheit immer eine Beunruhigung, die sich bis zur Angst steigert, hervorruft. Wie, viele Frauen gehen ihrer Niederkunft entgegen, ohne den geringsten Begriff zu haben von dem, was sich abspielen wird. Von vornherein bedeutet die Geburt für sie eine Gefahr, denn seit so vielen Jahrhunderten spricht man von den Geburtsschmerzen, so daß die Kreißende sich fest in den Kopf gesetzt hat, daß auch sie keine Ausnahme von dieser Regel machen wird, eine Regel, die von Gott gewollt zu sein scheint und die die Schöpfungsgeschichte wie eine Strafe erwähnt «in Schmerzen sollst du gebären».

Die Frau erduldet ihre Niederkunft vielmehr, als daß sie mit Interesse daran teilnimmt und fürchtet sich vor diesem schweren Erlebnis, was

durchaus natürlich ist nach all dem Geschwätz ihrer Umgebung, welche sich berufen fühlt, mit Vergnügen diese Dinge übertrieben darzustellen. Alle diese Reden festigen die Vorstellung in ihr, daß ihre Geburt schmerzhaft und nicht mühelos vor sich gehen wird.

Die Methode ASD, die wir in Lausanne anwenden, ist jene, die der Oberarzt Dr. Rossel und weitere Aerzte unserer Klinik bei Dr. Lamaze in Paris kennen lernten. Sie haben dort ein Spezialstudium gehabt und wir freuen uns, anlässlich dieses Berichtes rühmend sagen zu können, wie

*Bitte Mama, lade mich  
mit Balma - Kleie*



warm und großherzig Dr. Lamaze und seine Schule sie aufgenommen haben. Seit seiner Rückkehr aus Paris hat der Chef der Klinik, Prof. Rochat, überzeugt von dem enormen Nutzen einer solchen Geburtsleitung, alles getan, um die Anwendung der ASD in seinem Dienstbereich allgemein einzuführen. Vorträge wurden gehalten vor dem Personal der Anstalt, dann für die Hebammen des Kantons Waadt und der französischen Schweiz. Gruppen von Schwangeren wurden ab Mai 1955 zusammengefaßt, und wir hatten die Freude, den ersten nach dieser Methode vorbereiteten Geburten beizuwohnen. Der Unterricht umfaßt acht Stunden in den letzten zwei Schwangerschaftsmonaten, und zwar wöchentlich eine Stunde.

1. Stunde: Physiologie nach Pavlow und Geburtsvorgang
2. Stunde: Atmungszerziehung und Geburtsvorgang
3. Stunde: Erziehung der Muskelnerven und Geburtsvorgang
4. Stunde: Beschreibung der normalen Geburt
5. Stunde: Verhalten der Kreißenden während der Eröffnungsperiode
6. Stunde: Verhalten der Kreißenden während der Austreibungszeit
7. Stunde: Organisation des höheren Nervensystems und Geburt
8. Stunde: Wiederholung des gesamten Stoffes (in Gegenwart der Ehemänner)

Wir lehren sie die Anatomie und die Physiologie der Geschlechtsorgane und den Geburtsmechanismus sowie, daß die Gebärmutter zu den Organen

mit glatter Muskulatur gehört wie der Magen, die Harnblase, welche sich schmerzlos zusammenzieht. Die Leistungen werden nur schmerzhaft, wenn diese Organe entzündet sind oder eine funktionelle Störung haben. Warum soll nun allein die Gebärmutter eine Ausnahme von dieser Regel machen? Man muß also die alte Vorstellung beseitigen, daß eine Kontraktion gleichbedeutend mit Schmerz ist, und im Gegenteil lernen, daß jede Kontraktion eine sinnvolle Tätigkeit ist, die nicht zwangsläufig mit Schmerzen einhergehen muß. Das Gehirn registriert die Erregungen unseres Organismus und deutet sie, jedoch mit genauer Unterscheidung. Es handelt sich um eine wirkliche Auswahl, um einen Bremsvorgang oder um einen Reiz.

Diese Tätigkeit des sogenannten «höheren Nervensystems» hängt von zwei wesentlichen Faktoren ab:

1. von der Funktionstüchtigkeit der Großhirnrinde,
2. von der Kontraktionsfähigkeit und den Kontraktionsreizen, die in unserem Fall die Gebärmutter von höheren Regulationszentren aus treffen.

Nun sind diese umso zahlreicher und mächtiger, wenn der Uterusmuskel infolge Sauerstoffmangel in einem Vergiftungszustand ist. Die Kreißende hält während einer starken Wehe die Atmung zurück und atmet dabei schlecht. Der arbeitende Muskel benötigt viel Sauerstoff. Andererseits erhöhen Schwankungen im Sauerstoffgehalt des Blutes die Schmerzempfindung und führen auf diesem Weg wieder zu vermehrten Kontraktionen an den glattmuskulären Organen wie z. B. der Gebärmutter. Hieraus ist leicht verständlich, daß Angst, Nervosität und falsche Geburtsvorstellungen schon durch falsche Atemtechnik vermehrte Schmerzempfindungen hervorrufen und dadurch den natürlichen Geburtsablauf erschweren.

Die Vorbereitung der Gebärenden strebt ein doppeltes Ziel an:

1. Erhöhung des Verständnisses für den Geburtsvorgang, aktives Mitwirken an den dabei ablaufenden körperlichen Vorgängen. Um das zu erreichen, befreit man die Frauen von der Vorstellung des Geburtsschmerzes und man schärft ihnen neue Tätigkeiten ein, wie Entspannung der Muskeln (dritte Stunde), gesteigerte, oberflächliche Atmung (fünfte Stunde) und gesteuerte Preßwehen (sechste Stunde).
2. Für den Uterus ideale Arbeitsbedingungen während der Geburt zu schaffen, indem man ihm die höchste Sauerstoffversorgung sichert durch eine vernünftige Atmung und Entspannung, wie es die Schwangeren in der Vorbereitung lernen.

Dank dieser körperlichen und seelischen Vorbereitung der werdenden Mutter kann der Schmerz in vielen Fällen völlig aufgehoben werden.

Wir können die ganze Methode in diesem Dreiklang zusammenfassen:

Mächtige Gehirntätigkeit (1), schwache Uterusreizung (2), Schmerzaufhebung (3).

Das erregte Gehirn der vorbereiteten Frau wird sicherlich während der ganzen Geburt Reize des Uterus empfangen. Diese Reize werden jedoch umso weniger zahlreich und umso schwächer sein, wenn der Uterus unter der besten Sauerstoffversorgung arbeitet und von da an das Gehirn diesen Reiz nicht mehr in Schmerz umsetzt.

Dank einer ausreichenden Geistesammlung wird der abgeschwächte Reiz des Uterus nicht mehr in Schmerz verwandelt.

Wir müssen nun in erster Linie unseren künftigen Müttern tiefe Atmungsübungen lehren, welche sie täglich zu Hause wiederholen, was nicht nur für sie, sondern auch für ihr Kind nützlich ist.

Die zweite Übung besteht in der Erziehung der Muskelnerven. Um sich eines Muskels bewußt zu werden, muß man ihn anspannen und dann locker lassen. Letzteres geschieht entweder rasch

kleine Leute  
sind  
empfindlich,  
mit Phafag  
pflegt man  
gut & gründlich



wie beim Stromausfall, oder langsam fortschreitend. Dank der Entspannung der für die Geburt nutzlosen Muskeln haben wir eine Sauerstoffersparnis zugunsten der für die Geburt nützlichen Muskeln.

Diese Lockerung trägt zur Aufrechterhaltung des seelischen Gleichgewichts der künftigen Mutter bei, welche mit einer Muskelentspannung auf eine Wehe reagiert, je nachdem in welchem Stadium der Geburt sie sich befindet, durch gesteigerte oberflächliche Atmung oder durch gesteuertes Pressen.

Diese Übungen lehren die Frauen, gewisse Muskeln zu mobilisieren und gleichzeitig andere locker zu lassen.

Die beschleunigte oberflächliche Atmung zielt darauf ab, die Reibung des Zwerchfells gegen den Gebärmuttergrund zu verhindern, die einen verstärkten Reiz auf die Gebärmutter bewirken würde.

Die wohlvorbereitete Frau verhält sich nun ganz anders zur Geburt. Sie hat erlernt, ankommende Reize zu verhindern, zu zügeln und sie aufzuheben.

Diese neue, so vernünftige Methode muß die Grundlage der modernen Geburtshilfe sein. Die Frauen sind ruhig und beherrscht. Sie sind sich bewußt, die erste Rolle bei ihrer Niederkunft zu spielen. Sie sind nicht mehr passiv, sondern aktiv. Die ganze Geburt, wie übrigens auch das Schwangerschaftsende, wickelt sich in einer Atmosphäre des Bewußtseins, des Wettfeuers, der Freude ab. Dies ist das große Verdienst, das man dieser Methode zubilligen muß.

Was das Kind betrifft, wird es umso weniger unter dem Geburtstrauma leiden, je besser es

während des Geburtsvorganges mit Sauerstoff versorgt wurde.

Wenn aber irgendwelche Regelwidrigkeiten im Verlaufe der Geburt vorkommen, behalten natürlich weiterhin Sauerstoff, Medikamente und Eingriffe Sinn und Wirksamkeit (Oktober 1956).

Nach anderthalbjähriger Erfahrung umfaßt unsere Statistik 650 vorbereitete Geburtsfälle, das sind 35 Prozent sämtlicher Frauen, die in der Maternité von Lausanne geboren.

Mehr denn je sind wir von den Vorteilen einer Methode überzeugt, die sich mehr und mehr entwickeln muß.

## BUCHERTISCH

### Schweizerisches Jugendschriftenwerk

#### Ruf aus der Vergangenheit

Es ist eine eigentümliche Tatsache: Das Kind, heranwachsend, in die Zukunft strebend, es liebt die Vergangenheit. Wird sie ihm, im Märchen, in der historischen Erzählung, lebendig und packend dargeboten, so vermag sie seine Aufmerksamkeit zu erwecken. Das weiß das Schweizerische Jugendschriftenwerk. Daher schenkt es gerade auch den historischen Stoffen seine Aufmerksamkeit.

So führt das neue Heft Nr. 588 «Die XI. Legion» in die Zeit des römischen Helvetiens zurück. Eine 1898 in Vindonissa ausgegrabene Silberkelle gibt dem Verfasser, Walter Schwyn, Anlaß, vom Leben und Kämpfen der römischen Soldaten um und in Vindonissa und im nahen Schwarzwald mit großer Anschaulichkeit zu erzählen. Das Heft wird alle Primarschüler, die in der Heimatkunde von Helvetiern und Römern gehört haben, begeistern.

Auch im Heft Nr. 587 «Schatzgräber im Indianerland» klingt der Ruf aus der Vergangenheit auf. Er verlockt einen auf einer Schweizerplantage in Peru aufwachsenden Knaben, zusammen mit einem In-

dianerfreund, alten Schätzen in vergessenen Gräbern nachzustöbern. Das Abenteuer-Heft macht auf diese Weise mit Land und Leuten im fernen Peru bekannt.

Der Lesehunger der Schweizerjugend führt dazu, daß immer wieder vergriffene SJW-Hefte in Neuauflagen herausgegeben werden müssen. Es sind diesmal gleich deren sechs. Jedes der sechs Hefte schenkt, auf seine Weise und auf seinem Gebiet, der jungen Leserschaft Unterhaltung und Belehrung. Die Hefte heißen: Nr. 107 «In der Krummgasse», eine Geschichte von Olga Meyer; Nr. 389 «Im Zoo», ein Ausmalbüchlein für die Kleinen, von Hans Fischer; Nr. 552 «Mit dem Düsenflugzeug durch die Schallmauer», ein Leseschleck für junge Techniker; Nr. 369 «Meine eigene SBB», ein Bastelheft; Nr. 248 «Die Wohnhöhlen am Weißenbach», eine kleine Kulturgeschichte aus der Zeit der Höhlenbewohner; Nr. 386 «Bergvolk der Wüste», das Photoheft von René Gardi über die Tuareg in der südlichen Sahara.

Dem Schweizerkind sein SJW-Heft! Jedem Kind den seiner Entwicklungsstufe angepaßten Lesestoff! Diesem Ziel strebt das SJW durch immer neue Veröffentlichungen zu.

Dr. W. K.

#### Steigt die Jugendkriminalität in der Schweiz?

«Diebesbande Jugendlicher gefaßt! Racheakt eines Verdingbuben! Aus der Erziehungsanstalt Entwischer verübt Einbruch!» Solche Titel sind in unseren Zeitungen nicht selten. Sie haben bewirkt, daß sich die Öffentlichkeit vermehrt mit den Problemen der Jugendkriminalität befaßt. Im Hinblick auf diese gesteigerte Aufmerksamkeit, aber auch darauf, daß sich das Jugendstrafrecht im Zuge der Gesamtrevision des Schweizerischen Strafgesetzbuches in einem Ueberprüfungsstadium befindet, hat es die Stiftung Pro Juventute unternommen, in einem Sonderheft der Zeitschrift Pro Juventute «Jugendkriminalität», Februar/März 1957, in umfassender Weise über diesen Problemkreis zu orientieren.

Die klärende Standortbestimmung erfolgt von zwei Gesichtspunkten aus. Einmal wird der heutige Stand der schweizerischen Jugendstrafrechtspflege dargelegt. Daneben kommen aber auch die aktuellen

## Wenn die Muttermilch versiegt...



bietet NUTROMALT-Nährzucker Sicherheit dafür, daß der Säugling den Kuhmilchschoppen gut verträgt und die Mutter sich über seine regelmäßige Gewichtszunahme freuen kann.

Nutromalt verhindert die bei Verwendung von Rohr- und Rübenzucker nicht selten auftretenden Gärungen und die daraus resultierenden Verdauungsstörungen wie Blähungen, Durchfälle usw.; besonders wertvoll ist dies während der heißen Jahreszeit und bei Säuglingen, die zu Durchfällen neigen. Nutromalt erhöht außerdem die Verdaulichkeit und Verträglichkeit des Milch-Schleim-Schoppens und trägt wesentlich zum guten Gedeihen des künstlich ernährten Säuglings bei.

Dr. A. Wander A. G., Bern

## STRAMPELI

ist eine nicht fortzustrampelnde Säuglings- und Kinder-Sicherheits-Schutzdecke



STRAMPELI ist in vielen Säuglingsheimen, Kinderkliniken, Krankenhäusern usw. laufend im Gebrauch und wird von Kinderärzten und Schwestern bestens empfohlen.

STRAMPELI spart Zeit und Mühe - Ihr Personal wird entlastet - die Kleinen sind mit STRAMPELI bestens versorgt.

Kein Bloßstrampeln mehr und kein Herausfallen aus Bettchen oder Wagen.

Die Kleinen sind stets warm zugedeckt und erkälten sich nicht. Haben aber volle Bewegungsfreiheit, können auf der Seite liegen, sitzen, spielen, strampeln - kurzum - STRAMPELI ist nicht zu entbehren. Bildprospekte erhalten Sie kostenlos von:

Kinder-Schutzdecken-Versand

Basel-162, Steinengraben 6

4045

### Durch ständiges Inserieren steigern Sie den Umsatz!



Meine Auswahlen in  
Umstands- und Nachwochenbettgürteln  
eig. Modelle, Krampfaderstrümpfe

bieten Ihnen schönen  
zusätzlichen Gewinn

Corset-Salon, Grosshöchstetten

4042

Kolleginnen,  
vergeßt nie die  
Produkte unserer Inserenten  
zu kaufen und sie  
zu empfehlen!

Gegenwartsfragen der auf dem Gebiet der Jugendbetreuung mitarbeitenden Wissenschaften, vor allem der Kinderpsychiatrie, zum Wort. Neben Beiträgen über Bestrebungen zur Revision des Jugendstrafrechtes und Statistiken über Jugendkriminalität, mit denen sich namhafte Jugendanwälte und Juristen melden, stehen daher die Arbeiten der Psychiater, der Anstaltsleiter und Fürsorger, die über Aufbau und Arbeit der Beobachtungsstationen und Erziehungsanstalten berichten.

Aus allen Arbeiten wird die große Umwandlung sichtbar, die sich, aus Amerika kommend, auch bei uns durchzusetzen beginnt. Nämlich die, daß auf dem gesamten Gebiet der Jugendkriminalität, das

neben dem Jugendstrafrecht auch Verbrechenprophylaxe und Kinderpsychiatrie umfaßt, immer mehr die erzieherische Hilfe in den Vordergrund allen Handelns tritt und den Vergeltungsgedanken verdrängt. Diese neuen Wege von der destruktiven Vergeltung zur aufbauenden Erziehungshilfe aufzuzeigen, ist ein Hauptanliegen des Sonderheftes. Wer sich also einen Einblick in die Problemwelt der Jugendkriminalität verschaffen will, und warum sollten Ärzte, Lehrer, Richter, Sozialarbeiter, Politiker und Eltern dies nicht tun, dem schenkt das Sonderheft einen guten Ueberblick.

Die erfreuliche, statistisch untermauerte Feststellung vom zahlen- und auch schwerenmäßigen Rück-

gang der Jugendkriminalität in der Schweiz darf aber nicht darüber hinweg täuschen, daß auf dem Gebiet des Jugendstrafrechtes und der Fürsorge gefährdeter und auch schwersterziehbarer Jugendlicher auch bei uns noch Wesentliches geleistet werden muß. Und zwar ist nicht zuerst eine Ausweitung der staatlichen und richterlichen Macht zu wünschen, sondern die Bekämpfung der Erziehungsschwierigkeiten in Elternhaus, Schule und am Arbeitsplatz bildet die wichtigste Voraussetzung, um die Jugendkriminalität zu bekämpfen.

Diesen Fragen eröffnet das Pro-Juventute-Sonderheft ein hochaktuelles Ausspracheforum, dem weite Beachtung zu wünschen ist.

Dr. W. K.

## Die neue Form der Schleimernährung



# Somalon

CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an SOMALON: bis das Kindlein am Tische ist

Besondere Vorteile: ● erleichtert Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B<sub>1</sub> und D<sub>3</sub> sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne:  
**Somalon AG, Sachseln Obw.**

Diethelm

K 7936 B

Ohne Schmerzen kommt der Zahn,

denn Mutti gibt mir **OMIDAN**



OMIDAN-Zahnchügeli helfen bei Zahnungs-Beschwerden wie krampfartigen Schmerzen, Magenverstopfung, Durchfall, Erbrechen, übermäßigem Speichelfluß, Fieber.

## OMIDAN - Zahnchügeli

sind ganz kleine, süße, homöopath. Kügelchen, die im Mündchen gut vergehen. Absolut unschädlich, auch bei Ueberdosierung.

Generalvertrieb: **Ledermann-Spahr AG**  
Anlikerhaus, Bern 9

Muster und Literatur zu Diensten.

K 7908 B

# MANDELMILCH

ist in der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegzudenken. Mandelmilch mit



## -MANDELPURÉE

zubereitet, ist nicht nur ein hochwertiges Säuglings-Nährmittel, sie fördert auch die Sekretion der Muttermilch bei mangelnder Stillfähigkeit. Mandel-Fruchtmilch ist ein wertvoller Ersatz, wenn die Kuhmilch nicht ertragen wird. Zum Beispiel bei Magen- und Darmstörungen (im Frühjahr beim Übergang auf die Grasfütterung der Kühe). Sie hat sich auch bei Milchschorf bewährt. Verlangen Sie bitte die nachstehende Broschüre.

**J. Kläsi, Nuxo-Werk AG, Rapperswil (St.Gallen)**

### Wertvoller Gutschein

An J. KLÄSI, Nuxo-Werke AG, Rapperswil (SG)

Ich bitte um die Gratiszustellung der Broschüre von Frau Nelly Hartmann-Imhof „Die Fruchtsaft- und Mandelmilchdiät bei ekzem. (Milchschorf) und asthmakranken Säuglingen und älteren Kindern“. Couvert mit 5 Rp. frankieren, (offene Drucksache).

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse Nr.: \_\_\_\_\_

Ort, Kanton: \_\_\_\_\_

SH. 57

K 611 B



In den ersten Lebensjahren muß der Grund zu einer soliden Gesundheit gelegt werden durch eine naturgemäße Ernährung.

# Trutose

## KINDERNAHRUNG

Verlangen Sie Gratis-muster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

**Albert Meile AG.**

Bellerivestraße 53  
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

schützt Ihren Liebling vor gefährlichen Ernährungs- und Wachstumsstörungen und macht ihn kerngesund, kräftig und widerstandsfähig. Mit Trutose ist Ihr Kind allzeit munter und lebhaft und schaut mit glückstrahlenden Augen zu Ihnen auf.

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B



# Brustsalbe

## Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wus.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

**Dr. Christ. Studer & Cie., Bern**

K 803 B

## Stellen-Ausschreibung

Gemeinden Stein, Nesslau und Krummenau

Wir suchen auf den 1. September 1957 oder nach Übereinkunft eine

## Hebamme

für das Gebiet der politischen Gemeinden Stein, Nesslau und Krummenau. Bewerberinnen mit st. gallischem oder diesem gleichwertigen Patent werden gebeten, ihre Anmeldung bis 15. August 1957 an das Gemeindeamt Nesslau zu richten.

Stein, Nesslau und Krummenau, 6. Juli 1957.

Die Gemeinderäte.

4044



**REISSCHLEIM**

(1.—3. Monat)

Erfüllt die Anforderungen letzter Erkenntnisse der Ernährungsphysiologie. Mit BERNÄ-Reisschleim wird ohne umständliche, zeitraubende Arbeit dem Säugling eine magen-darm-freundliche, nährstoffreiche und in Verbindung mit Milch vollwertige Nahrung zugeführt. Kochzeit nur 1 Minute. Dose 250 g Nettoinhalt Fr. 1.90.



**2**  $\updownarrow$  **x** **Berna**  
Säuglingsnahrung

**VOLLKORN**

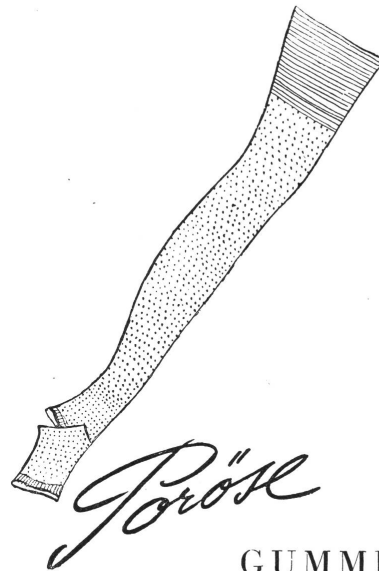
(vom 4. Monat an)

Naturprodukt aus 5 Getreidesorten, unter Beigabe von Weizenkeimen, Roh-Rohrzucker und Malz. Reich an Mineralsalzen, Vitamin B<sub>1</sub> und D.

Dose 340 g Nettoinhalt Fr. 2.40. Wissenschaftlicher Ernährungsplan auf jeder Dose.



Fabrikanten: HANS NOBS & CIE AG  
MÜNCHENBUCHSEE/BE

**GUMMISTRUMPFE**

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten — vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummiseidengewebe.

**UMSTANDSBINDEN**

mit anatomisch richtigem Schnitt. Stütz-Binden nach Geburt und Operationen. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlendungen bereitwilligst. Gewohnter Hebammenrabatt.

**Hausmann**  
SANITÄTS  
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich

# Auras

**Säuglings-Nahrung**

nature

mit KAROTTEN

**AURAS VITAM mit Vitamin B<sub>1</sub> und D<sub>2</sub>**

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

**AURAS S.A. in Clarens Vd**  
gegr. 1906



K 499 B

# HUMANA-MILCH

Alleinherstellerin für die Schweiz

**Schweiz. Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf/LU**

K 115 B

**Für Klinik und Praxis**

das erste resorbierbare Wundstreupulver:



**in der praktischen Spritzstube!**

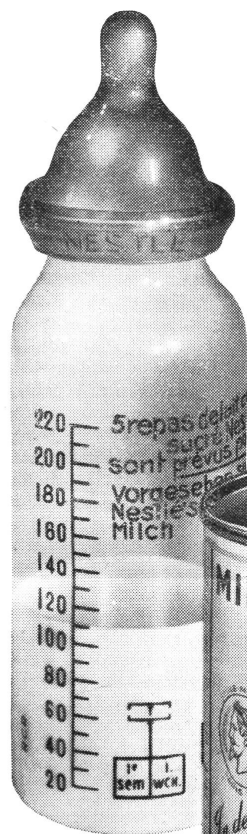
Gesteuerte Phenol-Abgabe  
unter Ausschaltung  
jeder Gewebeschädigung.

Nicht ätzend! Nicht reizend!

VASENOL A.G. GLARUS

Vertrieb: Firma Doetsch, Grether & Cie., Basel





## «Milchmädchen»

GEZUCKERTE KONDENSIERTE  
VOLLMILCH NESTLÉ

Fettgehalt 10 %

Für die Dauerernährung des Säuglings  
während den ersten 5 Lebensmonaten.

- Vorzügliche Verdaulichkeit
- Bakteriologische Reinheit
- Vorteilhafter Preis
- Sehr einfache Dosierung dank  
der Nestlé Saugflasche



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY